

Die Spinnenfauna des Frohburger Raumes

V. Agelenidae, Argyronetidae, Hahniidae und Hersiliidae

DIETER MARTIN

Die Vertreter der hier abgehandelten Familien tauchen bis auf wenige Ausnahmen (*Hahniiden*) seltener in ökologischen Arbeiten auf, obwohl es sich bei vielen um durchaus häufige Arten handelt. Dies liegt wohl daran, daß einmal eine Anzahl von Arten (*Tegenaria*) als „Hausspinnen“ in ökologisch wenig interessierenden Biotopen lebt, zum anderen die ♀♀ meist ein ausgesprochen sesshaftes Leben als Netzspinnen an verborgenen Orten führen und so den üblichen Fangmethoden oft entgehen werden.

Die Determination erfolgte nach DAHL (1931, 1937), CROME (1961), WIEHLE (1963) und HARM (1966).

Familie: *Agelenidae* — Winkelspinnen

Agelena gracilens C. L. KOCH (= *A. similis* KEYS.)

Diese auf niedriger Vegetation an sonnigen Orten lebende Art wurde im Frohburger Gebiet bisher nur von einem Fundort bekannt: sonniges, sandiges Ödland mit Huflattich und hohem Gras an einem südlich exponierten Waldrand. Ihren ökologischen Typ möchte ich mit photophil — xerophil kennzeichnen (TRETZEL 1949: hemiombrophil—xerophil).

Adulte ♂♂ fand ich im VIII, ♀♀ von VIII bis X. Die Art ist stenochron — spätsommerreif.

Fundort: Frohburg, ND „Erligt“

Agelena labyrinthica (L.)

A. labyrinthica findet man in sonnigem, offenem Gelände auf niedriger Vegetation oder am Boden (DAHL 1931; HÖREGOTT 1958). Ich fing sie im Garten im Gras und in Gewächshäusern, auf niedrigem Gestrüpp in einem Friedhof und in hohem Gras auf einer Schonung. Ihr Ökotyp könnte photobiont — hemihygrobiot sein (TRETZEL 1949: photophil — euryhygr).

Die Art ist sommerstenochron (TRETZEL 1954; HÖREGOTT 1958; MERRETT 1968). Meine Tiere (♂♂ und ♀♀) stammen aus dem VII.

Fundorte: Frohburg,
Deutsches Holz, Seebischteich

Cicurina cicurea (FABR.)

Die Art lebt in Laub- und Nadelwald, an feuchten Stellen unter Moos, Laub und Steinen, wird jedoch auch unter Steinen in offenem Gelände gefunden (DAHL 1931). Ich fand sie in feuchten Laubwäldern in der Bodenstreu und unter Steinen und Rinde, auch auf einem Kahlschlag unter loser Baumrinde und im Garten unter einem am Boden liegenden Brett. Sie ist wahrscheinlich hemiombrophil — hygrophil.

Reife ♂♂ besitze ich aus dem XI, ♀♀ aus XI, III—V. Nach TRETZEL (1954) und BROEN und MORITZ (1963) ist die Art winterreif. Eventuell liegt jedoch eine Phänologie vom *Lepthyphantes-cristatus*-Typ vor.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
ND „Erligt“
Eisenberg
Stadtspark
Gärten
NSG „Eschefelder Teiche“
Stöckigt

Coelotes inermis (L. KOCH)

Nach DAHL (1931) lebt die Art unter Steinen, Moos und Laub und ist in den Berggegenden häufiger. Meine Funde stammen sämtlich aus der Bodenstreu feuchter Laubwälder. *C. inermis* ist im Frohburger Gebiet wohl etwas seltener als *C. terrestris*. Ihren ökologischen Typ möchte ich mit ombrophil-hygrophil charakterisieren.

Die Art ist diplochron (*Coelotes-inermis*-Typ) mit der Hauptkopulationszeit vom II—VI und der Nebenkopulationszeit vom VIII—XII (TRETZEL 1954). Reife ♂♂, die eine sehr große lokomotorische Aktivität haben und deshalb oft massenhaft in Bodenfallen zu finden sind, fing ich in IV und VIII bis XII, ♀♀ in II, IV und VII bis XII.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
ND „Erligt“
Stadtspark
NSG „Hinterstöckigt“

Coelotes terrestris (WIDER)

DAHL (1931) führt die Art mit *C. atropos* vereinigt unter dem Namen *Coelotes atropos* (WALCK.). WIEHLE (1963) hat beide Arten wieder getrennt und ihre Bestimmungsmerkmale angegeben.

C. terrestris lebt wie *C. inermis* unter Steinen, Laub und Rinde (DAHL 1931) und hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in geschlossenen Laub- und Nadelwäldern (BRAUN und RABELER 1969). Ich fand sie in feuchten Laubwäldern unter Steinen, loser Rinde (an Baumstämmen bis in 1,30 m Höhe) und in der Bodenstreu.

Die Jungtiere halten sich noch eine Zeitlang unter der Obhut der ♀♀ auf, die dann ziemlich aggressiv sind.

C. terrestris ist ausgesprochen hygrophil (BRAUN und RABELER 1969) und wohl ombrophil.

Auch *C. terrestris* ist diplochron vom *Coelotes-inermis*-Typ, wobei jedoch Haupt- und Nebenkopulationszeit miteinander vertauscht sind (intragenerische Isolation, TRETZEL 1954). Ich fand reife ♂♂ in I, V, VII—X und ♀♀ von I—XI.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
ND „Erligt“
Eisenberg
Stadtspark

Stöckigt
Streitwald
Deutsches Holz

Cybaeus angustiarum L. KOCH

Von dieser Art liegen mir bisher nur wenige Funde vor. DAHL (1931) nennt feuchte Waldstellen als Biotop und BRAUN (1961) fand sie in der Streuschicht im trockenen Fichtenwald. Meine Funde stammen aus feuchten Laubwäldern aus der Bodenstreu, unter Steinen und unter abgelagertem Müll. Nach TRETZEL (zit. n. BRAUN 1961) ist *C. angustiarum* stenök, ombrobiont-hygrobiont und stenochron (Hauptkopulationszeit VIII—IX). Mir liegt ein ♂ aus dem VI und subadulte Tiere aus III und IV vor.

Fundorte: Frohburg, ND „Erligt“
Stadtspark

Streitwald

Histopona torpida (C. L. KOCH)

H. torpida lebt unter Steinen, Geröll, Moos und Laub, häufig in Wäldern, und wird von IV bis X adult gefunden (DAHL 1931). Ich fing die Art in lichtem Laubwald in einer alten Mauer, unter einem Stein-

haufen am Waldrand, in der Bodenstreu und am FuÙe von Baumstämmen. AuÙerdem beobachtete ich adulte ♂♂ und ♀♀ zwischen groben Schollen auf einem Acker in Waldnahе. Ihr ökologischer Typ ist hemiombrophil-hemihygrophil.

Adulte Tiere fand ich in VI (♂♂) und in I, II, IV, VI, VII, VIII und X (♀♀). Die Art ist nach TRETZEL (1954) eurychron von *Pachygnatha-clercki*-Typ.

Fundorte: Frohburg, ND „Erligt“
Eisenberg
Stadtspark
Harzberg
Streitwald
Stöckigt

Tegenaria agrestis (WALCK.)

Von dieser mehr südlichen Art liegt mir nur ein ♂ aus dem VII aus einem Schuppen vor. Diese an sich xenanthrope Art (VALEŠOV-ŽDRKOVA 1966) lebt auf Pflanzen und an Mauern (DAHL 1931), auf xerothermem odland (HERZOG 1968) und in spärlicher Vegetation an Sandgrubenhangen (HÖREGOTT 1958). BROEN und MORITZ (1965) fingen *T. agrestis* bei Böhlen auf einer teilweise rekultivierten Rohbodenkippe.

Reife Tiere werden von Sommer bis Herbst gefunden (DAHL 1931; BROEN und MORITZ 1965).

Fundort: Kleineschefeld

Tegenaria atrica C. L. KOCH

T. atrica ist im Frohburger Gebiet die häufigste Art der Gattung. Sie lebt in und an Häusern, im Garten zwischen Steinen, in Kellern und im Sommer auch an Baumstubben u. . im Freien, allerdings immer in Gebaudenahе. In wärmeren Gebieten kommt sie auch in Steinbrüchen vor (WIEHLE 1963). Nach VALEŠOV-ŽDRKOVA (1966) ist sie hemisynanthrop.

Reife ♀♀ treten in allen Monaten des Jahres auf, ♂♂ liegen mir bisher nur aus dem V vor. Nach DAHL (1931) sind die ♂♂ von VII bis X adult.

Fundorte: Frohburg, Stadtgebiet
ND „Erligt“
Kleineschefeld

Tegenaria domestica (CL.) = *T. derhami* (SCOPOLI)

Auch diese Art ist eine ungemein häufige Hausspinne. Sie ist im Frohburger Raum rein oikobiont (so auch TRETZEL 1949), d. h. sie wurde bisher nur in Wohnungen, Kellern und Schuppen gefunden, nie jedoch im Freien.

Reife ♂♂ liegen mir aus dem XII, ♀♀ aus II, IV, VIII und IX vor.
Fundorte: Frohburg, Stadtgebiet
Kleineschefeld

Tegenaria ferruginea (PANZER)

T. ferruginea ist hemisynanthrop (VALEŠOVÁ-ŽĎÁRKOVÁ 1966) und lebt vorwiegend in Schuppen, Ställen, Wohnungen u. a. Gebäuden. Außerdem fand ich sie an Gartenmauern und — besonders häufig Jungtiere — im lichten Laubwalde unter loser Baumrinde. *T. ferruginea* ist in den Häusern etwas seltener als *T. atrica*.

Reife ♂♂ fing ich im I und ♀♀ in I (auch unter Baumrinde), II, IV, VII, VIII und IX.

Fundorte: Frohburg, Stadtgebiet
Eisenberg
Kleineschefeld

Familie: *Argyronetidae*

Argyroneta aquatica (L.) — Wasserspinne

Die Wasserspinne lebt in stehenden Gewässern und ist das ganze Jahr über adult anzutreffen.

Ich fand sie im Pflanzenwuchs flacher Fischzuchtteiche (Wassertiefe ca. 15—30 cm) und in kleinen Restlöchern in der Verlandungszone eines Waldteiches. Dichter Pflanzenwuchs ist Bedingung für ihr Vorkommen. Ein inadultes Tier siebte ich auch aus der Laubstreu eines sumpfig-nassen Laubwaldes (wanderndes Tier?). Adulte ♂♂ fing ich im IV, ♀♀ in IV und IX.

Fundorte: Frohburg, ND „Erligt“
NSG „Eschefelder Teiche“
Altteich

Familie: *Hahniidae*

Antistea elegans (BLCKW.)

Diese Art ist stark feuchtigkeitsabhängig. Sie lebt im Anspülicht der Gewässer, auf Mooren und im Sphagnum (DAHL 1937; CASEMIR 1954/55, 1958; HARM 1966). CASEMIR (1958) bezeichnet sie als sphagnophil. TRETZEL (1949) kennzeichnet ihren ökologischen Typ als hydrobiont-photophil. Dem entsprechen auch meine Funde im Schilf der Teiche, auf sumpfigen Wiesen und in der Bodenstreu nasser, lichter Waldstellen.

Während die ♀♀ eurychron sind, treten ♂♂ nur im Herbst auf (VIII bis XI, nach DAHL 1937; MERRETT 1968; HARM 1966). Nach BRAUN

und RABELER (1969) überwintern adulte Einzeltiere. Meine Funde datieren aus VIII (♂♂) und VIII, X, XI, I und IV (♀♀).

Fundorte: Frohburg, ND „Erligt“
Stadtspark
NSG „Eschefelder Teiche“
Stöckigt

Hahnia ononidum SIM. (= *H. menzei* CHYZ. & KULCZ.)

Die Art wurde in Laub- und Moosstreu der Wälder (Auwälder und auch Nadelwälder) gefunden und ist „vermutlich winterreif“ (DAHL 1937; HARM 1966). Auch meine Funde stammen aus der Bodenstreu sehr feuchter bis trockenerer Wälder, wobei Rotbuchen bevorzugt zu werden scheinen. Der ökologische Typ der Art ist hylobiont-hemihygrophil. *H. ononidum* ist im Frohburger Raum etwas häufiger als *H. pusilla*.

Adulte ♂♂ liegen mir aus IX, XI und II und ♀♀ aus VIII, IX, X, XI, II, III und V vor, so daß eine Eurychronie vom *Lepthyphantes- cristatus*-Typ angenommen werden muß.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
ND „Erligt“
Streitwald
Stöckigt
NSG „Hinterstöckigt“

Hahnia pusilla C. L. KOCH

Diese Art bewohnt den Bodenbelag der Wälder, auch Torfmoos (HARM 1966) an meist schattigen Stellen (DAHL 1937). Ich fand sie in der Bodenstreu feuchter Laubwälder. Ihren ökologischen Typ möchte ich mit hylobiont-hemihygrophil kennzeichnen. Auch diese Art wurde am häufigsten in Buchenwäldern gefunden.

Nach TRETZEL (1954) und BROEN und MORITZ (1963) ist *H. pusilla* eurychron vom *Pachygnatha-clercki*-Typ. Mir liegen ♂♂ aus dem IV, VI und XI und ♀♀ aus V, VI, VIII, IX, XI und XII vor. Zwischen den häufigen und offenbar sympatrisch vorkommenden Arten *H. ononidum* und *H. pusilla* scheint also eine interspezifische zeitliche Isolation vorzuliegen.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
ND „Erligt“
Harzberg
Stadtspark
Streitwald
Stöckigt
NSG „Hinterstöckigt“

Familie: *Hersiliidae*

Die Gattung *Textrix* SUND. wird auf Grund anatomischer Merkmale zur Familie der *Hersiliiden* gestellt (HOMANN 1961). M. DAHL führt sie 1931 noch bei den *Ageleniden*.

Textrix denticulata (OLIVIER)

Diese Art lebt nach DAHL (1931) unter Steinen und Pflanzen, in Felspalten und Häusern, unter Moos und auch unter Baumrinde. Ich fing ein adultes ♀ im VIII im Haus und im Winter und Frühjahr Jungtiere nicht selten im Wald unter Baumrinde. Es liegen noch zu wenige Funde vor, um etwas über Ökologie und Phänologie der Art aussagen zu können. Nach DAHL (1931) sind die Tiere ab V reif.

Fundorte: Frohburg, Stadtgebiet
 Stadtpark

Literatur

- BRAUN, R.: Zur Kenntnis der Spinnenfauna in Fichtenwäldern höherer Lagen des Harzes. Senck. biol. **42**, 375—395 (1961).
- BRAUN, R. und RABELER, W.: Zur Autökologie und Phänologie der Spinnenfauna des nordwestdeutschen Altmoränen-Gebietes. Abh. Senck. Nat.forsch. Ges. **522**, 1—89 (1969).
- BROEN, B. v. und MORITZ, M.: Beiträge zur Kenntnis der Spinnentierfauna Norddeutschlands: 1. Über Reife- und Fortpflanzungszeit der Spinnen und Weberknechte eines Mooregebietes bei Greifswald. Dtsch. Entomol. Z., N. F. **10**, 379—413 (1963).
- BROEN, B. v. und MORITZ, M.: Spinnen (*Araneae*) und Weberknechte (*Opiliones*) aus Barberfallen von einer tertiären Rohbodenkippe im Braunkohlenrevier Böhlen. Abh. Ber. Naturkde.-Mus. Görlitz **40(6)**, 1—15 (1965).
- CASEMIR, H.: Arachnologische Studien in den Dürren Mäarchen am Holzmaar und am Römerberg in der Eifel. Gewässer und Abwässer **6**, 20—30 (1954/55).
- CASEMIR, H.: Die Spinnenfauna am „Schwarzen Wasser“ bei Wesel. Gewässer und Abwässer **20**, 68—85 (1958).
- CROME, W.: *Arachnida* — Spinnentiere. In: STRESEMANN, E.: Exkursionsfauna von Deutschland, Bd. 1: Wirbellose I. Volk und Wissen, Berlin 1961.
- DAHL, M.: *Agelenidae*. In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands ... **23**, 1—46, Gustav Fischer Verlag, Jena 1931.
- DAHL, M.: *Hahniidae*. in: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands ... **33**, 100—114, Gustav Fischer Verlag, Jena 1937.
- DAHL, M.: *Argyronetidae*. In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands ... **33**, 115—118, Gustav Fischer Verlag, Jena 1937.
- HARM, M.: Die deutschen *Hahniidae*. Senck. biol. **47**, 345—370 (1966).
- HERZOG, G.: Beiträge zur Kenntnis der Spinnenfauna der südlichen Mark. Beitr. Tierw. Mark **5**, 5—10 (1968).

- HÖREGOTT, H.: Arachnologische Studien auf den Sandfluren bei Kleinsaubernitz/Oberlausitz. *Natura lusatica* 4, 20—35 (1958).
- HOMANN, H.: Die Stellung der *Ctenidae*, *Textricinae* und *Rhoicininae* im System der *Araneae*. *Senck. biol.* 42, 397—408 (1961).
- MERRETT, P.: The Phenology of Spiders on Heathland in Dorset. Families *Lycosidae*, *Pisauridae*, *Agelenidae*, *Mimetidae*, *Theridiidae*, *Tetragnathidae*, *Argiopidae*. *J. Zool. London* 156, 239—256 (1968).
- TRETZEL, E.: Ökologie der Spinnen im Raum von Erlangen. Diss., Erlangen 1949.
- TRETZEL, E.: Reife- und Fortpflanzungszeit bei Spinnen. *Z. Morph. Ökol. Tiere* 42, 634—691 (1954).
- VALEŠOVÁ-ZDÁRKOVÁ, E.: Synanthrope Spinnen in der Tschechoslowakei. *Senck. biol.* 47, 73—75 (1966).
- WIEHLE, H.: Beiträge zur Kenntnis der deutschen Spinnenfauna III. *Zool. Jb. Syst.* 90, 227—298 (1963).

Eingang: 1. 11. 1972

Anschrift des Verfassers:

Dr. DIETER MARTIN, DDR-7233 Frohburg, Am Stadtbad 9